



**Wir bauen,
mit Herz und
Verstand.**

domoplan[®]

aktuell | 2 | 2018

Jonathan Borofsky.

*1942 in Boston, Massachusetts

Künstler

Der US-amerikanische Künstler Jonathan Borofsky ist international vor allem durch seine monumentalen Außenskulpturen wie den „Molecule Man“ in Berlin bekannt. In seiner schon mehr als 50 Jahre währenden künstlerischen Laufbahn hat er jedoch ganz unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen gewählt: Gemälde, Wandmalereien, Zeichnungen und Skulpturen unterschiedlicher Dimensionen hat er ebenso geschaffen wie multimediale Rauminstallationen. Von Minimalismus und Konzeptkunst war er zeitweise ebenso beeinflusst wie von der Pop Art. Ab 1967 beschäftigte er sich einige Jahre hauptsächlich damit, in einem meditativen Prozess fortlaufende Zahlenreihen auf Papier zu bringen. Als die erhoffte Erleuchtung beim Erreichen der 1-Million-Marke ausblieb, wandte er sich wieder anderen Kunstformen zu. Einen Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit bildeten schon in frühen Jahren Skulpturen: Bereits während seines Studiums, das er 1966 an der Yale University mit

einem Master of Arts abschloss, experimentierte er mit Gips. Auch seine bildhauerischen Arbeiten zeichnen sich durch eine große Bandbreite aus. Sein Vorbild in dieser Hinsicht war Pablo Picasso. Und wie bei diesem steht auch bei Borofsky eine Zeichnung am Anfang jeder Schöpfung – als Zeugnis seines Denkprozesses. Seine Werke sind in der ganzen Welt zu sehen, in Museen, aber vor allem auch im öffentlichen Raum, auf den sie reagieren und den sie auf diese Weise mitgestalten. Besonders prägnant sind der für die DOCUMENTA IX geschaffene „Man walking to the sky“, der nun seinen festen Platz am Kasseler Hauptbahnhof gefunden hat. Ein riesenhafter „Hammering Man“ aus Stahl steht seit 1991 vor dem Messegelände in Frankfurt – ein Symbol für die menschliche Schaffenskraft und eine Metapher für „den Arbeiter in uns allen“, so Borofsky. Nach Jahren in New York lebt und arbeitet der Künstler seit 1977 in Ogunquit im Bundesstaat Maine – wenn er nicht gerade irgendwo auf der Welt ein neues Großwerk in ebendiese setzt.



Come together!



Der Molecule Man – Berliner Monumentalkunstwerk

Die Leichtigkeit in unseren Körpern.

Die in dieser Ausgabe präsentierte Landmarke – die mitten in der Spree stehende Monumentalskulptur „Molecule Man“ von Jonathan Borofsky – markiert tatsächlich einen Ort, noch dazu einen höchst symbolträchtigen. Nahe dieser Stelle zwischen Eisenbrücke und Oberbaumbrücke treffen Kreuzberg, Alt-Treptow und Friedrichshain aufeinander (domoplan hat in allen drei Ortsteilen schon bauliche Spuren hinterlassen) – und damit auch das ehemalige Ost- und West-Berlin. Zu sehen ist das Kunstwerk von den beiden Brücken und natürlich auch von der Spree aus.

Das 1999 errichtete und von der Allianz-Versicherung finanzierte Kunstwerk setzt sich zusammen aus drei 30 Meter hohen Männerfiguren aus wetterfesten gelochten Aluminiumplatten. Die Männer scheinen aufeinander zuzugehen und treffen sich in der Mitte. Die Löcher in den insgesamt 45 Tonnen wiegenden Figuren symbolisieren die Moleküle, aus denen die Menschen und alles Leben bestehen. Jonathan Borofsky ist fasziniert von „der einfachen Tatsache, dass wir, obwohl wir ziemlich solide zu sein scheinen, tatsächlich aus einer Molekülstruktur bestehen, die sich vor

allem aus Wasser und Luft zusammensetzt.“ Das Kunstwerk bezieht sich für ihn „nicht nur auf diese Leichtigkeit in unseren Körpern – in der Tatsache, dass sich drei Figuren aufeinander zubewegen, verweist es auch darauf, wie sich die Moleküle aller Menschen verbinden, um unsere Existenz zu erschaffen.“ Für Borofsky ist dies eine besonders wichtige künstlerische Aussage an diesem Ort, wo einst Ost und West getrennt waren. Mit der Teilung von Ost und West hatte sich Borofsky übrigens schon vor dem Mauerfall befasst: Anlässlich der internationalen Kunstausstellung „Zeitgeist“ 1982 in West-Berlin hatte er im Gropius-Bau einen „Flying Man“ aus einem Fenster fliegen lassen, mit dem Ziel, die trennende Mauer im Flug zu überqueren. Ein großes Teilstück der Mauer hatte er zudem mit einem „Walking Man“ bemalt, der augenscheinlich auf der Flucht war.

Borofskys erklärtes Ziel ist es, „die Leute mit einer allgemeinverständlichen Sprache – Wörtern und Bildern – zu erreichen“. Mit dem „Molecule Man“ ist ihm das zweifelsohne gelungen: Das Kunstwerk ist überaus populär, Fotos werden auf einschlägigen Plattformen wie Instagram gerne geteilt. Es hat allerdings manche Menschen auch schon zu

eher zweifelhaften Aktionen inspiriert. Im Jahr 2014 wagte sich der Extrem-Kletterer Mustang Wanted auf den „Molecule Man“ – und postete einige Tage später als Beweis ein Foto davon auf Facebook. Im August 2016 war dann in luftiger Höhe auf einmal ein silbernes Kinderfahrrad an einer der Figuren angehängt. Professionelle Fassadenkletterer mussten engagiert werden, um es zu entfernen. Zunächst war unklar, wer hinter der Aktion steckte. Im Jahr darauf bekannte sich das Streetart-Kollektiv Berlin Kidz mit einem Video auf YouTube zu dieser Aktion. Ansonsten machen die nur maskiert bzw. verpixelt in Erscheinung tretenden Aktivisten mit Graffiti an allen möglichen und vor allem unmöglichen Stellen sowie mit waghalsigem U-Bahn-Surfen auf sich aufmerksam. Was Borofsky von solchen Aktionen hält, ist nicht bekannt.

Die Bauwirtschaft in Berlin entwickelt sich seit Jahren überaus dynamisch, und das in allen Bereichen: beim Bauen im Bestand wie beim Neubau, im Wohnungsbau wie bei Gewerbeimmobilien. Die Berliner Niederlassung von domoplan hat sich als zuverlässiger Partner bei privaten und bei öffentlichen Bauherren etablieren können – wie Beispiele auf diesen Seiten immer wieder belegen.

Neubau.

Aus sozialer Verantwortung, um mehr Kitaplätze oder günstigen, bedarfsgerechten Wohnraum anbieten zu können. Aus wirtschaftlichen Gründen, um Kapital mit guten Renditechancen anzulegen. Es sind ganz unterschiedliche Motivationen, aus denen heraus sich Bauherren und Investoren entscheiden, neu zu bauen. domoplan ist in jedem Fall ein zuverlässiger und kundenorientierter Partner, der die Vorgaben des Bauherrn exakt umsetzt – ästhetisch hochwertig, ökologisch vorbildlich und maximal zukunftssicher.



Unsere Leistungen im Neubau:

- Geschosswohnungsbau
- Büro- und Geschäftsgebäude
- Öffentliche Bauten
- Schulen, Kindergärten

Schlüsselfertiger Neubau aus einer Hand – mit uns werden komplette Aufgaben leichter: Als Generalunternehmer haben wir das große Ganze ebenso im Blick wie die kleinen Details.

Aussichtsreich in Münster.

Das Geschäft von BabyOne, der größten deutschen Fachmarktkette für Baby- und Kleinkindbedarf, entwickelt sich überaus dynamisch. Vor allem in der Franchise- und Systemzentrale in Münster führt das dazu, dass der Raumbedarf sich ändert und auch steigt. Sechs Jahre, nachdem domoplan bei der Einweihung der letzten Erweiterung alles Gute und ein Wiedersehen gewünscht hatte, steht nun der Umbau des bisher hauptsächlich für Veranstaltungen genutzten Dachgeschosses an.

Das filigrane Gebäude wurde seinerzeit nach einem Entwurf des Architekten Boris Enning aus Köln gebaut und ist u. a. nach Feng-Shui-Gesichtspunkten ausgestattet. Um drei neue Besprechungsräume zu schaffen, wird ein Teil der bisherigen Dachterrassenfläche analog zur übrigen Ausführung umgewandelt. Die größtenteils aus Glas und Holz gestalteten Innenwände bewahren den lichten Charakter des von BabyOne treffend als „AussichtsReich“ bezeichneten Schmuckstücks im Dachgeschoss. Auch die neuen Räume erhalten die bewährte Kombination von Fußbodenheizung und Kühldecken. Die Arbeiten werden rund um den Jahreswechsel 2018/19 abgeschlossen sein.



Neugestaltung in Leverkusen.



In Leverkusen-Rheindorf arbeitet domoplan derzeit im Auftrag der WGL Leverkusen an der Neugestaltung des Königsberger Platzes. Am 6. September 2018 erfolgte im Beisein des Oberbürgermeisters, Herrn Uwe Richrath, und des Geschäftsführers der WGL Leverkusen, Herrn Wolfgang Mues, die Grundsteinlegung. Inzwischen sind die Rohbauarbeiten für den südlichen Bauabschnitt weit fortgeschritten. Anfang November 2018 begannen die Ausbauarbeiten für die Häuser 4 und 5 mit insgesamt 31 Wohnungen sowie Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss. Auch im nördlichen Bauabschnitt mit den Häusern 1 bis 3 wächst der Rohbau in die Höhe: Hier entstehen insgesamt 30 Wohnungen sowie weitere Gewerbeeinheiten und eine Parkgarage mit 58 Stellplätzen. 28 der insgesamt 61 Wohnungen werden öffentlich gefördert. Die Gesamtfertigstellung des Areals inklusive der Neugestaltung der Fußgängerzone ist für Ende 2019 geplant. Das Zentrum von Leverkusen-Rheindorf erfährt dadurch eine erhebliche Aufwertung.

Wir bauen auf unser Team und unseren neuen Karrierebereich.



Ob es um Wohnhäuser oder Gewerbe- und Geschäftsimmobilien geht, um Neubau oder Bauen im Bestand, um Projekte für öffentliche Institutionen oder für private Bauherren: Bei domoplan liegt Leidenschaft für komplexe Bauprojekte in der Luft.

In unserem Team arbeiten Architekten, Ingenieure, Meister, Techniker und handwerklich ausgebildetes Personal gut und gerne zusammen. Unser gegenseitiger Umgang ist professionell, fair und respektvoll: Wir sind Macher mit Herz und Verstand. Flache Hierarchien, freundschaftliche Arbeitsatmosphäre und angemessene Vergütung kennzeichnen domoplan als Arbeitgeber. Bei uns finden Neueinsteiger und erfahrene Profis spannende Herausforderungen in verschiedenen technischen und kaufmännischen Berufsfeldern. Von unseren künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwarten wir, dass sie sich aktiv einbringen, Verantwortung übernehmen und die Qualität ihres Bereiches eigeninitiativ optimieren. domoplan ist in Nordrhein-Westfalen, in Berlin-Brandenburg, in Hamburg und im Rhein-Main-Gebiet aktiv. Weitere Infos und aktuelle Stellenangebote finden Sie hier: www.domoplan.net/karriere

Smart wohnen in Campusnähe.

Fast ein Vierteljahr früher als geplant und damit pünktlich zum Wintersemester 2018 übergab das Team der Berliner Niederlassung von domoplan im August den Neubau eines Studentenwohnheims im Stadtbezirk Treptow-Köpenick.

Im CARNABY LIVING HOUSE BERLIN entstanden auf etwa 4.000 m² Nutzfläche insgesamt 53 schlüsselfertige, vollständig möblierte Wohnungen mit 172 Zimmern für studentische Wohngemeinschaften. Dass das Konzept des Bauherrn – Berlins erstes „digitales“ Studentenwohnheim zu errichten – aufgegangen ist, belegt der enorme Zuspruch durch die jungen Mieter. Innerhalb weniger Wochen konnten sämtliche Zimmer vermietet werden.

Neben der speziell für Studenten attraktiven Lage an der Ostendstraße mit unmittelbarem Anschluss an die Hochschule für Technik und Wirtschaft überzeugt vor allem der technische Standard im Gebäude mit High-Speed-Internet, digitaler Verbrauchserfassung und per Handy-App bedienbarer Gebäudefunktionen wie Schließanlage oder Paketstation. Ein Pilotprojekt für das Smart Building in großem Maßstab!



Bauen im Bestand.

Um den Bestand an heutige Bedürfnisse anzupassen und damit den Wert von Immobilien zu erhalten oder zu steigern. Um die Wohnqualität zu erhöhen oder überhaupt die Vermietbarkeit wiederherzustellen. Um Energieeffizienz zu erhöhen oder Barrierefreiheit herzustellen. Hausbesitzer und Investoren entscheiden sich aus den unterschiedlichsten Gründen für eine Baumaßnahme im Bestand. In jedem Fall ist domoplan ein erfahrener Partner für die Umsetzung – mit nachhaltigen, ökonomisch und ökologisch sinnvollen Maßnahmen, die Gebäuden mit Geschichte eine neue Zukunft geben.



Unsere Leistungen im Bauen im Bestand:

- Teil- und Vollmodernisierung
- Strangsanierung
- Energetische Sanierung
- Konversionsbauten
- Aufstockung von Gebäuden

Bauschädenbeseitigung

- Injektionsarbeiten
- Mauerwerkssanierung
- Abdichtungsarbeiten

Schlüsselfertige Modernisierung und Sanierung – mit uns werden komplexe Aufgaben leichter: Als Generalunternehmer haben wir das große Ganze ebenso im Blick wie die kleinen Details.

Erneuerung in Wiesbaden.

Für die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH hat domoplan die Häuser Niederwaldstraße 24 bis 28 umfassend saniert. Aus den auf fünf Geschossen verteilten 40 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 2.383 m² entstanden durch Grundrissänderungen 35 Wohnungen mit 2.429 m² Wohnfläche. Erneuert wurden nicht nur die kompletten Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallationen, sondern auch Böden, Türen und Fenster. Durch den Abbruch von einigen Fensterbrüstungen und den Einbau von bodentiefen Fenstern mit Absturzsicherungen aus ansprechend gestalteten

Metallkonstruktionen wurden helle, lichtdurchströmte Räume geschaffen. Die tapezierten und weiß gestrichenen Oberflächen der Wände und Decke bieten den Nutzern zusammen mit den großformatigen Fliesen in Bädern und WCs zeitgemäße, moderne Wohnungen. Durch die Wärmedämmung an der Fassade, der Kellerdecke und auf dem Dachboden wurden sie auch im Hinblick auf den Energieverbrauch optimiert. Die Maßnahme begann im November 2017 und wurde zum 1. August 2018 fertiggestellt.

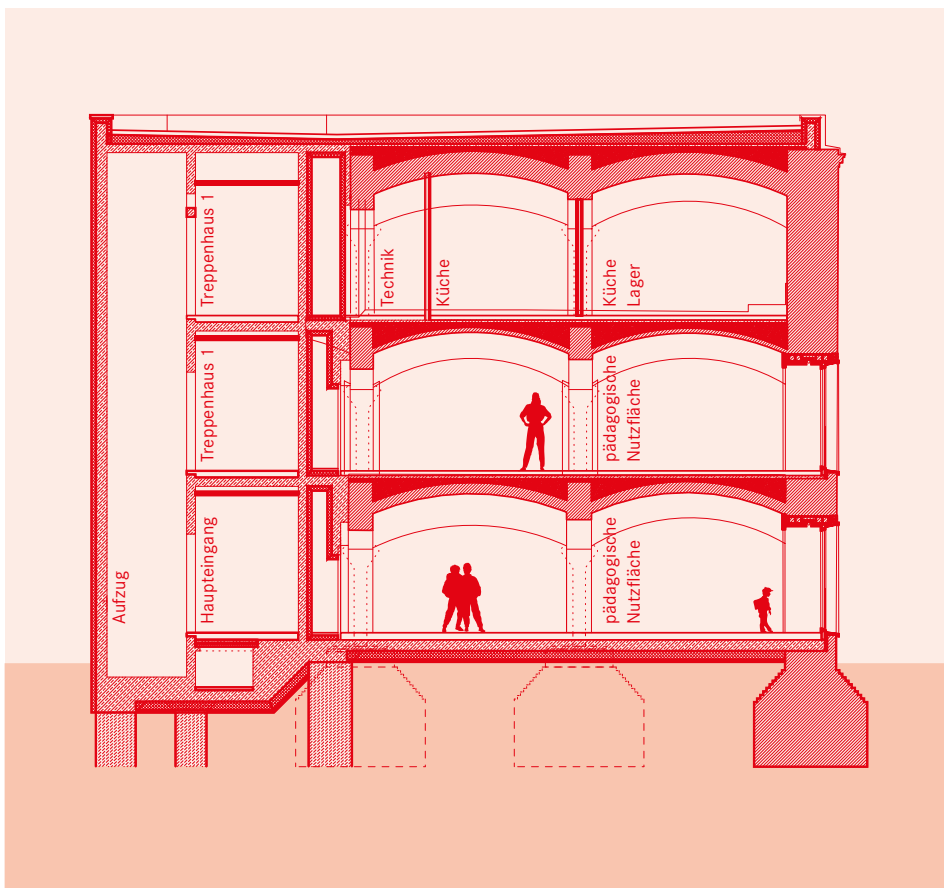


Vom Brauhaus zur Kita.

In der Pufendorfstraße 3 in Berlin-Friedrichshain haben die Rohbauarbeiten zur Umnutzung eines historischen Brauhausspeichers begonnen. Er soll schon bald als Kindertagesstätte mit 150 Plätzen dienen. Die domoplan-Niederlassung Berlin wurde mit einem umfangreichen Ausbaupaket beauftragt, das im März 2019 startet.

Der Ziegelbau steht unter Denkmalschutz und wird mit entsprechenden Auflagen und Anforderungen umgebaut. Gleichzeitig erhält das Gebäude neue Anbauten, Sanitäräume und ein neues Treppenhaus. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Kita Anfang 2020 ca. 150 Kindern Platz bieten.

In Berlin hatte es im Frühjahr 2018 eine „Kita-Krise“ gegeben: Tausende Eltern hatten für mehr Kita-Plätze demonstriert. Inzwischen hat sich die Situation etwas entspannt; in kinderreichen Bezirken wie Friedrichshain-Kreuzberg übersteigt die Nachfrage aber weiterhin das Angebot an Kita-Plätzen. Im Auftrag von engagierten Bauherren arbeitet domoplan daran mit, dass Berliner Kinder einen Kita-Platz möglichst in Wohnnähe finden.



Sanieren in Serie.



Im Quartier Gallwitzallee in Lankwitz saniert die Berliner Niederlassung von domoplan noch bis Frühjahr 2019 133 Wohnungen aus den 1920er-Jahren für die Deutsche Wohnen GmbH. Parallel laufen bereits die Vorbereitungen für den zweiten Bauabschnitt, der sich direkt daran anschließen wird. Für das domoplan-Team gilt es dann, im Zeitraum von April bis September 2019 weitere 85 Wohnungen fertigzustellen. Auch in diesem Bauabschnitt sind die strikten Vorgaben des Terminplans mit im Wochentakt neu zu bearbeitenden bzw. zu übergebenden Wohnungen umzusetzen. Die Belastungen für die Mieter sind dabei auf ein Minimum zu reduzieren – kein Problem für die domoplan-Spezialisten. Mit dem dritten Bauabschnitt, dessen Fertigstellung für 2020 geplant ist, wird die Sanierung abgeschlossen sein.

Pilotprojekt in Gelsenkirchen.

In der 1915 erbauten Gelsenkirchener Schievelsfeldsiedlung hat das Baustellenteam von domoplan mit den Arbeiten am zweiten Bauabschnitt begonnen. Wie im ersten Bauabschnitt (siehe domoplan aktuell 1/2017) geht es darum, die Kellergeschosse trockenulegen und die Fassadensockel zu erneuern.

Nach der Freilegung und Säuberung des Kelleraußenmauerwerks wird eine neue Außenabdichtung hergestellt: Hierfür wird eine zweikomponentige polymermodifizierte Dickbeschichtung (PMBC) aufgebracht. Der neue Sockelputz wird in der Spritzwasserzone durch eine mineralische Dichtungsschlämme ergänzt. Im Übergangsbereich zur erdberührten Abdichtung erhält er eine bitumenfreie Reaktivabdichtung. In Kellerbereichen, in denen aufsteigende Feuchtigkeit dem Gebäude zu schaffen macht und die Horizontalsperre nicht mehr funktionstüchtig ist, wird diese durch Injektion eines niedrigviskosen Hydrostrukturharzes instand gesetzt.

Die Abdichtungsarbeiten, die domoplan im Auftrag der Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (ggw) durchführt, erfolgen



im Rahmen eines Pilotprojekts des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW (MBWSV). Dieses Projekt hat zum Ziel, Wohnquartiere zu identifizieren und zu fördern, in denen umfassende Vorhaben zur energetischen Erneuerung und zur Wohnumfeldaufwertung umgesetzt werden können.

Die menschliche Seite.



In dieser Rubrik stellen wir Ihnen Menschen vor, die bei domoplan arbeiten oder eng mit uns verbunden sind.

Thorsten Niehus.

Als sich Thorsten Niehus im Jahr 2015 als frischgebackener Master of Science der Fachhochschule Münster bei domoplan bewarb, war er keineswegs der erste und einzige Absolvent der Vertiefungsrichtung Baubetrieb, der zu domoplan stieß: Vielmehr setzte er die seit über 20 Jahren andauernde enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bauingenieurwesen der FH Münster erfolgreich fort. Gerne nahm der jüngere von zwei Brüdern einer wirklichen „Bau-Familie“ (Mutter Architektin, Vater Heizungsbauer in der vierten Generation) das Angebot einer Tätigkeit in der domoplan-Niederlassung in Berlin an und organisierte zügig seinen Umzug in die Metropole.

Sein beruflicher Alltag besteht seitdem in der Angebotsbearbeitung und Arbeitsvorbereitung von anspruchsvollen Baustellen im Neubau wie im Bauen im Bestand. Dass er sich auch privat für Digitalisierung interessiert, kommt ihm dabei zugute.

Thorsten Niehus wurde in Tengern am Fuß des Wiehengebirges geboren und hat bis heute seine Bindung zur Familie und zu Freunden nicht verloren. Wenn es seine Zeit erlaubt, verteidigt er weiter für den TUS Tengern und lässt keine der jährlichen Abschlussfahrten seiner Mannschaft aus. In der Hauptstadt trainiert er Brazilian Jiu-Jitsu, eine Kampfkunst, die auf Schlag- und Tritttechnik verzichtet.

domoplan
aktuell |2|2018
Impressum:

Herausgeber:
domoplan
Baugesellschaft mbH
Europaplatz 14
44575 Castrop-Rauxel
Fon +49 (0) 2305 · 69 889-00
Fax +49 (0) 2305 · 69 889-09
info@domoplan.net
www.domoplan.net

Niederlassung Berlin
Ordensmeisterstraße 15
12099 Berlin
Fon +49 (0) 30 · 71 09 97-0
Fax +49 (0) 30 · 71 09 97-10
info@domoplanberlin.net
www.domoplan.net

Niederlassung Hamburg
Berzeliusstraße 72
22113 Hamburg
Fon +49 (0) 40 · 73 61 21-0
Fax +49 (0) 40 · 73 61 21-20
info@domoplanhamburg.net
www.domoplan.net

Redaktion:
Klaus-Dieter Schindler
Victor von Detmering

Konzeption und Gestaltung:
h&h design GmbH
Selbecker Straße 166a
58091 Hagen
www.hhbrand.de

Titelfoto:
www.stock.adobe.com
Foto auf Seite 3:
www.istockphoto.com